



# WIEHRE

Magazin für Mittel- und Unterwiehre

Journal

Nr. 19

November/Dezember 2009



75 Jahre danach – Führung entlang der alten Trasse der Höllentalbahn



Großes Interesse an der neuen Skulptur der Kunstmeile Urachstraße

# Feines fürs Fest...



An den Advents-  
samstagen haben  
wir bis 15.00 Uhr  
geöffnet.

Die Tage werden kürzer und die kuscheligste Zeit des Jahres hat begonnen.

Für die bald kommenden Advents- und Weihnachtstage möchten wir Sie zur Vorfreude verführen – mit Feinem in traditionellem Rot, elegantem Weiß und einem Hauch von Silber.

Unsere neuen Decken und Kissen sind sicher auch herzerwärmend. Eine große Auswahl an Stoffen und viele, viele Bänder warten ebenso darauf entdeckt zu werden und Sie auf kreative Ideen zu bringen.

Wie stets ist alles liebevoll ausgewählt und natürlich bleibt es eine Spezialität der hand-WERKSTATT Textiles, Alben und Bücher nach Ihren Wünschen zu fertigen.

Fragen Sie uns – vieles ist möglich!

Besonders in dieser Zeit liegt uns eine kreative, persönliche Beratung und ein phantasievoller Verpackungsservice sehr am (Weihnachts-)Herzen!



handWERKSTATT

Talstraße 5  
Freiburg-Wiehre  
Di.-Fr., 10 bis 13 Uhr  
und 15 bis 18.30 Uhr  
Sa., 10 bis 13 Uhr



## Vorwort



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn in der Wiehre,

### ist ehrenamtliche Tätigkeit im Bürgerverein ein Auslauf-Modell?

Wohl jeder kennt den Satz „Was heute ist, wurde gestern entschieden, und was morgen sein wird, entscheiden wir heute!“. Als 1875 der rührige Architekt und Bauunternehmer Karl Walterspiel den Lokalverein „Wiehre“ gründete, geschah dies in einer Zeit, in der die Stadtverwaltung neue Baugebiete in der Wiehre erschließen musste und damit das Misstrauen der Bevölkerung weckte.

Diese Reaktion erkennend hatte Karl Walterspiel mit dem „Lokalverein Wiehre“ eine Interessengemeinschaft ins Leben gerufen, die stark genug war, den Begehrlichkeiten der Stadtverwaltung politisch entgegenzutreten oder sie in eine bestimmte Richtung zu lenken. Nach seinem Vorbild entstanden in Freiburg zahlreiche weitere Lokalvereine, so 1892 im Stühlinger, 1899 in Herdern, 1907 in der Nordstadt, 1908 in der Oberstadt und 1909 in Haslach.

Nicht nur die anwesenden 6 Stadträte aller Gemeinderats-Frak-tionen erkannten beim Bürgergespräch am 13.10.09 (s. auch Beitrag im Heft) im St. Franziskussaal den Einsatz des Bürgervereins zum Wohle der Wiehre uneingeschränkt an, sondern auch OB-Kandidat Ulrich von Kirchbach sagt es öffentlich: „Die Bürgervereine sind als Bindeglieder in die Stadtteile vernachlässigt worden – auf die muss man deutlich zugehen, d.h. Bürgerbeteiligung muss ernsthaft und nicht nur als Alibi-Veranstaltung gemacht werden“.

An diesen positiven Beurteilungen erkennt man, dass auch heute der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre mit über 400 Mitgliedern ein aktives und anerkanntes Instrument bürgerschaftlichen Engagements in der Wiehre ist. Die Palette der Tätigkeiten reicht von speziell Kinder betref-fenden Themen (Kitas, Schulen, Spiel- und Bolzplätze...) über allgemeine Fragen wie Bebauung, Flächennutzungsplan, Stadt-tunnel, Stadtbahn, Erhalt von Rheinkieselpflaster, Graffiti, Veran-staltungen und Vorträge, Führungen und Bücher zur Stadtge-

schichte bis hin zu Senienthemen (Alten- und Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Behindertenrampe St. Johann).

Damit ist der Bürgerverein ein wichtiges Organ, das sich kompetent für eine verbesserte Lebensqualität in der Wiehre ein-setzt.

Trotz aller ihrer familiären, beruflichen und freizeitrelevanten Verpflichtungen des Alltags möchten wir heute junge Familien in der Wiehre mit der Bitte ansprechen, sich verstärkt im Bür-gerverein zu engagieren, damit auch für ihre Kinder und Enkel die Wiehre noch liebens- und lebenswert bleibt. Wer sich an-gesprochen fühlt, kann sich über uns und unsere Arbeit auf un-serer neuen Internetplattform [www.buergerverein-wiehre.de](http://www.buergerverein-wiehre.de) sachkundig machen und sich dann unverbindlich mit uns in Verbindung setzen.

Nachdem Anfang des Jahres 2009 in beiden Bürgervereinen (BV) der Wiehre neue Vorsitzende gewählt wurden, am 29.1.09 beim BV Mittel- und Unterwiehre Eugen Reinwald und am 13.2.09 beim BV Oberwiehre-Waldsee Karl-Ernst Friederich, haben die Vorstände beider Bürgervereine beschlossen, künftig zum Wohle der Bevölkerung der ganzen Wiehre enger zusam-men zu arbeiten.

Daher wird am 10. Januar 2010 ein gemeinsamer Neujahrs-empfang im Maria-Hilf-Saal angeboten, und auch das Bürger-buch des BV wird ab 2010 gemeinsam in höherer Auflage neu aufgelegt und an alle Bürger der Wiehre mit Informationen von A bis Z, für Jung und Alt und mit ausführlichen Informationen über den bevölkerungsreichsten Stadtteil der Stadt Freiburg kostenlos verteilt.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine ruhige Adventszeit, ein frohes Fest und einen gesunden Start ins neue Jahrzehnt.

Eugen Reinwald, 1. Vorsitzender Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.

## Inhalt

Vorwort	3	Aufstellung des „Badischen Saugkalbs“	11
Große Erwartungen an neue Gemeinderäte	4	Führung durch das neue Waldhaus	13
Baubürgermeisteramt wird OB-Wahlkampf-Thema	5	Termine zur Adventszeit	14
Mehr zur „Grünen Giraffe“	6	Das Wiehre-Quiz	15
Bebauungspläne der Wiehre	7	Erweiterung des 3. + 4. Gleises der Rheintalbahn	16
Die neue Website des Bürgervereins	7	Für und wider – Wissenswertes zu St. Luitgard	16
Damals vor 75 Jahren ... der letzte Zug	8	Umweltzone ab 01. Jan. 2010	18
Sorge wegen Tunnelbau	10	Neue Gesichter der Bewohnerinitiative	19

## „Was erwarten unsere Bürger der Wiehre von den neu gewählten Gemeinderäten für den Stadtteil?“



Diese Frage hatte der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre gestellt, und mehr als 40 Interessierte waren in das Gemeindehaus St. Franziskus gekommen. Mit Stadträtin Ellen Breckwoldt und den

Stadträten Sascha Fiek, Walter Krögner, Lothar Schuchmann, Manfred Stather und Helmut Thoma diskutierte der Bürgervereinsvorsitzende Eugen Reinwald nicht nur den Stadtteil betreffende Probleme.

Das erste Stichwort bildete der Stadtteilentwicklungsplan 2010 für Mittel- und Unterwiehre; bei der Einführung beklagte Eugen Reinwald die sich auf die Bebauung im Stadtteil auswirkende Macht der Bauträger, er kündigte weiterhin Widerstand des Bürgervereins gegen die Bebauung des hinteren Schlierbergs an und verwies als aktuelles und wenig gelungenes Beispiel der Nachverdichtung auf das Bauprojekt Kapellengarten in der Kirchstraße. Unter den Stadträten herrschte einhellige Ablehnung einer starken (Nach-) Verdichtung; Ellen Breckwoldt will im neuen Gemeinderat kritische Flächen aus dem Flächennutzungsplan 2020 neu bewertet wissen; dem schloß sich Walter Krögner an, der in Zukunft auch stärker abgeklärt wissen will, ob zur weiteren Verdichtung Alternativen im Außenbereich bestehen. Es kritisierten Sascha Fiek und Manfred Stather die massive Verdichtung im Bereich Kapellengarten; kritisiert wurde auch, daß Bäume dem Bauvorhaben zum Opfer gefallen sind, die hätten erhalten werden müssen. Lothar Schuchmann plädierte eindringlich dafür, Kindern und Jugendlichen weiterhin ausreichenden Raum für ihre Entwicklung zu gewähren, was bei einer Verdichtung zunehmend schwieriger würde. Manfred Stather machte darauf aufmerksam, daß auch heute noch Mittel- und Unterwiehre teilweise durch Handwerksbetriebe geprägt seien, deren Abwanderung in neue Gewerbegebiete wie zum Beispiel in St. Georgen zwangsläufig zu einer verdichteten Bebauung im Stadtteil führen würde.

Auch Helmut Thoma sieht eine Bebauung des hinteren Schlierbergs kritisch und fordert, die Hanglagen freizulassen, „damit es bei uns nicht aussieht wie in Stuttgart“. Im Gegensatz zu Christa Dzionara vom Forum Lebenswerte Wiehre, die die Stadtteilentwicklungsplanung als Feigenblatt zur Vermeidung verbindlicher Bebauungspläne vermutete, rief Helmut Thoma dazu auf, durch Mitarbeit am Stadtentwicklungsplan Einflußmöglichkeiten wahrzunehmen.

Einhelliges Fazit aller Stadträte und des Bürgervereinsvorsitzenden: Wir brauchen und fordern Bebauungspläne für die Wiehre.

Die Frage von Eugen Reinwald, ob man nicht auch wieder einen Baubürgermeister benötige, wurde von nahezu allen Stadträten bejaht, einzig Helmut Thoma wollte die Aufgaben eines Baubürgermeisters nicht unbedingt in einem eigenständigen Dezernat festgemacht wissen.

Breiten Raum auch mit Beiträgen aus dem Publikum nahm die Frage „Wie geht die Stadt mit ihren Bürgern um?“ ein. Eugen Reinwald beklagte für den Bürgerverein zum wiederholten Male die schlechten Informationsabläufe über Bauvorhaben im Stadtteil und verwies darauf, daß die Stadt Freiburg den Bürgervereinen nicht einmal die Informationen über Bauvorhaben zukommen lasse, die der Landesdatenschutzbeauftragte vor Jahren schon als unproblematisch angesehen hatte. Eine bessere Information befürworteten auch die Gemeinderäte, die zudem erklärten, sich in den entsprechenden Ausschüssen wieder für die Einbeziehung der Bürgervereine als sachverständige Bürger in der neuen Gemeinderatsperiode einzusetzen – „das ist für uns selbstverständlich“.

Etlliche Besucher der Veranstaltung gehörten zu den rund 450 Empfängern des städtischen Briefes, mit denen die von ihnen zum Teil seit Jahrzehnten sorgsam gepflegten und gehegten öffentlichen Flächen im Vorgartenbereich zurückgefordert oder alternativ mit Pachtzins belegt wurden; das wenig bürgerefreundliche Verhalten der Stadtverwaltung wurde auch hieran festgemacht.

Christa Dzionara klagte, daß ohne Angabe der Autorenschaft zum Beispiel Vorschläge der „Lebenswerten Wiehre“ in städtische Vorlagen übernommen würden; auch die Gemeinderäte sahen einen derartigen Hinweis als ein Gebot der Höflichkeit an. Das Thema Mobilfunkmasten im Stadtteil konnte aus Zeitgründen nur noch angerissen und auf eine Veranstaltung im Frühjahr 2010 verschoben werden; das gleiche Schicksal erlitt das Thema „Verkehrsfagen“.

Klaus Winkler



**SYLVIA JUNG**  
Rechtsanwältin & Mediatorin



Anwaltliche Beratung und Vertretung  
Außergerichtliche Konfliktlösung durch Mediation

- bei Trennung und Scheidung
- in Wirtschaft und Organisationen
- bei Nachbarschaftskonflikten

Uhlandstraße 5 © 79102 Freiburg © Tel. 0761/7668900 ©info@sylvia-jung.de ©www.sylvia-jung.de

## Wiederbesetzung des verwaisten Baubürgermeisteramtes wird OB-Wahlkampf-Thema

**Forderung des Bürgervereins nach Wiederbesetzung der seit 2005 verwaisten Position des Baubürgermeisters wird aktuelles OB-Wahlkampf-Thema**

Wie wir am 26.10.09 der Badischen Zeitung entnehmen können, will jetzt Oberbürgermeister Dieter Salomon für Freiburg wieder einen Baubürgermeister. Dies sagte Salomon am 23.10.09 im Konzerthaus beim Bund Deutscher Architekten. Der Posten war 2007 gestrichen worden, seither war der OB selbst für das Baudezernat zuständig. Nach der OB-Wahl im April wolle er, falls er gewählt werde, mit den Ratsfraktionen reden: Ob es wieder einen Baubürgermeister geben werde oder ob die Dezernate neu zugeschnitten würden, sei noch offen. Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre gehörte seit der Abschaffung des Baubürgermeisters zu den Kritikern dieser Entscheidung.

Anfang 2007 wurde mit dem Ende der Amtszeit des bis dato letzten Baubürgermeisters Matthias Schmelas (CDU) das eigenständige Baudezernat in Freiburg gestrichen.

Die Bevölkerung der Wiehre und der Bürgerverein sind aus städtebaulicher Sicht über einige der Bauvorhaben (z.B. „Kapellengarten“) nicht glücklich und hoffen, dass Genehmigungen von Nachverdichtungen künftig kritischer hinterfragt werden. (s. auch Bericht im WJ zum Thema Bebauungspläne). Entsprechend der Zusammensetzung des neuen Gemeinderates hätte die Fraktion der Grünen das Vorschlagsrecht für den Baudezernenten. Ob es dazu kommen wird, ist offen – auch weil dann inklusive des jetzigen OB drei Grüne am Bürgermeister-Tisch sitzen würden. Für die Neubesetzung der Stelle eines Baubürgermeisters hat sich schon vor der Ankündigung von Salomon jüngst auch Ulrich von Kirchbach (SPD) ausgesprochen, Sozial- und Kulturbürgermeister und Salomons Herausforderer bei der OB-Wahl am 25. April 2010. Auch die CDU-Fraktion hat immer wieder gefordert, dass die Bereiche Planen und Bauen wieder zum eigenständigen Dezernat werden. Dies war auch mit einer Ausnahme die Aussage aller anwesenden Gemeinderäte beim Bürgergespräch am 13.10.09 im Franziskus-Saal in der Wiehre (s. Bericht im WJ).

Der Bürgerverein fordert schon heute, dass unabhängig vom politischen Proporz ein fachlich geeigneter Kandidat gefunden werden muss: „Dass die Grünen das Vorschlagsrecht haben,

muss ja nicht heißen, dass sie jemanden aus ihren Reihen nehmen“, da die grüne Ratsfraktion 2006 die Abschaffung des Baubürgermeisters genauso wie die SPD mit beschlossen hatte.

Es wird Zeit, dass in Freiburg und besonders in der Wiehre den immensen Erwartungen der Bürger nach Präsenz und kontinuierlicher Kommunikation eines starken Baubürgermeisters gegenüber Bauträgern und anderen „Rendite-Akteuren“ in Sachen Nachverdichtung und Stadtentwicklung (Bsp. Bebauung der Schlierbergwiesen) wieder konsequent nachgekommen wird, und der Bürgerverein hofft, dass ein Fachmann oder eine Fachfrau ins Amt kommt: „eine starke Persönlichkeit mit Interesse an Architektur, Städtebau und Baukultur, pragmatisch und visionär.“

Daher begrüßt der Bürgerverein die Entscheidung, dass beide OB-Kandidaten im nächsten Jahr dem Gemeinderat vorschlagen wollen, das Amt des Baubürgermeisters wieder neu zu besetzen

Eugen Reinwald



Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten – mit dem Sparkassen-Kapitalbrief.

Sparkasse  
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Mit dem Sparkassen-Kapitalbrief sichern Sie sich für 7 Jahre attraktive Zinsen, fest für die gesamte Laufzeit, ab 2.500 € bis max. 500.000 €, keine Kosten. Informationen und den aktuellen Zinssatz erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-freiburg.de](http://www.sparkasse-freiburg.de)

**KUNERT IMMOBILIEN**  
SEIT 1980

Wohnungen und Häuser  
in der Wiehre  
zu kaufen und mieten gesucht.



Sommerberg 13 · 79256 Buchenbach · Tel. 07661-4913 · 0171-177 6166



## Grüne Giraffe vergreift sich an den Brombeeren unseres Bromberges

Welche eine Schlagzeile! Undenkbar natürlich - aber richtig, dass genau dieser Gedankengang zur Namensgebung der „Grünen Giraffe“ in der Brombergstraße geführt hat. Man muß nur mal aufs Firmenschild gucken. Fantasie muß man eben haben als Existenzgründerin.

Brombergstraße 17. An der Fassade sind mir schon lange die goldenen Lettern „Lebensbedürfnis- und Productiv Verein e. GmbH.“ aufgefallen.



Beim googeln kann ich nur alte Postkarten finden, auf denen einige von den Anfang des 20. Jahrhunderts wohl mindestens 9 Geschäften des Productiv Vereins abgebildet sind. Weiter, daß von 1914 bis 1919 Elisabeth Kräuter die Geschäftsführerin des Vereins war.

Vielleicht kann ein Wissender aus der Leserschaft uns aufklären und für das Wiehre-Journal einen kleinen Artikel darüber schreiben, was hinter diesem Verein steckt?

Wenn Karin Dörr, die Inhaberin der „Grünen Giraffe“ an ihre Kindheit zurückdenkt, so waren da Geschäfte, in denen sie sich wohlgeföhlt hat, in denen sie auch als Kind willkommen war und wo eine enge Nachbarschaft gepflegt wurde. Und genau das ist die Giraffe geworden.

Ein Geschäft, in dem seit 2007 die Kaffeemaschine brummt, in dem man sich zuhause fühlt und sich vielleicht auch mal auf dem gepolsterten Fensterbrett in der Brombergstraße zu einem nachbarschaftlichen Schwätzle trifft.

Ich bin eine ganze Weile im Geschäft und merke, wie vertraut die Nachbarschaft mit ihrem Laden ist. Man kennt sich namentlich und holt sich das, was täglich vonnöten ist. Eben den Cappuccino, die Fotokopie, übrigens auch gern im preisgünstigen Abo. Natürlich die „BZ“ oder – bei den Presserzeugnissen der absolute Renner – den „Kicker“. Die Giraffe ist tatsächlich ein Treffpunkt im Stadtteil geworden. Aber nicht nur Treffpunkt, hier gibt es auch ein Verkaufsangebot.

Ein ganz wichtiger Teil ist umweltgerechter Schulbedarf und Kinder sind ausdrücklich gerngesehen. Hier dürfen sie sich frei bewegen, ihre Wahl in Ruhe treffen und die Dinge auch anse-

hen, bevor sie ihre Euros auf den Tisch legen. Renner bei den Kindern ist die große Auswahl von Stickern.

Was mir wiederum sehr gut gefällt, ist das Linkshändersortiment. Sowas gibt es nicht im 08/15-Geschäft. Und – auch das passt zu unserem Stadtteil - in der Giraffe wird nur Markenware verkauft.

Eng verwandt mit Schulbedarf ist die Bastelecke, die den Grundbedarf der Wiehremer und noch ein wenig mehr deckt. Spezielles wird gern bestellt.

Die Deko ist saisonal geprägt. Kleine Weihnachtspräsente und die entsprechende festliche Dekoration liegen schon bereit, denn bald ist es soweit. Und sollte nicht bei Ihnen nicht immer schon wieder einmal weihnachtliches Basteln auf dem Programm stehen?

Also liebe Wiehremer - ein sehr spezielles Geschäft mit einem Universalangebot wie es ein so familiärer spezieller Stadtteil wie unsere Wiehre braucht.

Und ich kann das gar nicht so schön schreiben, wie Karin Dörr es ausdrückt. Soll sie Ihnen doch einfach selbst sagen, wie sie zu und in ihrer „Grünen Giraffe“ steht:

„Wir sind alle nur Menschen und auch ich habe nicht jeden Tag gute Laune und Sonnenschein im Herzen. Aber mein Bemühen ist es, Ihnen so entgegenzukommen, wie ich es mir von einem kleinen Händler wünsche. Sie werden sehr oft ein paar Worte mehr von mir hören als nur „Einsuffzig“. Wenn Sie mögen und der Betrieb es zulässt, erzählen Sie mir von sich. Hier ist alles erlaubt: hektisches Einkaufen dringender Notwendigkeiten ebenso wie die Pause vom Alltag.“

Das ist doch ein Wort, oder?

Jürgen Mieke

### „Grüne Giraffe“

Brombergstraße 17  
Tel. 59 57 56 71  
www.gruene-giraffe.de

Mo.-Fr. 9.00 – 13.15 Uhr  
15.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

### Schimmel-Sorgen?

#### Schützen Sie Ihre Gesundheit!

- geprüfte Spezialisten
- gesundes Wohnen
- natürliche Baustoffe
- Allergiefrei
- Klimaplatten
- schimmelhemmende Materialien



**Hopp+Hofmann**  
Tel. 0761/45997-0  
www.modernisieren-in-freiburg.de

**PFLEGER THOMAS**  
PFLEGEDIENST

Alle Kassen • Tel. 0761 7075 666

Pflege in guten Händen.  
Maria-Theresia-Str. 5, 79102 Freiburg  
T. 0761-7075 666, www.PflegerThomas.de

## Bebauungspläne in der Wiehre

Es wird geplant, erweitert, nachverdichtet, abgerissen und gebaut in der Wiehre – leider oft ohne Bebauungsplan.

Der BV Mittel- und Unterwiehre setzt sich seit langem dafür ein, daß die Wiehre durch flächendeckende qualitative Bebauungspläne in ihrer Bausubstanz, Struktur und Dichte vor weiterem „baulichem Wildwuchs“ geschützt wird und mit einer verbindlichen Bauleitplanung weitere Stadtentwicklungen in der Wiehre nach städtebaulichen Kriterien geregelt werden.

In einem Brief an die Fraktionen des Gemeinderates hat sich der BV erneut diesem Thema gewidmet und auf die Dringlichkeit einer verbindlichen Bauleitplanung hingewiesen.

Durch Abriß und Neubau werden ohne qualifizierten Bebauungsplan Bauvorhaben nach § 34 BauGB entschieden. Für die fehlende Bestimmung wird also die Bebauung in der näheren Umgebung des Vorhabens zum Vergleich herangezogen – ohne Möglichkeit einer geordneten und strukturierten Vorgabe in Bezug auf Größe, Nutzung, Gebäudehöhe oder Vorgabe von Baufenstern, Baulinien usw.

Jüngstes Negativbeispiel für Abriß und Neubau ohne Bebauungsplan ist z.B. die Bebauung in der Kirchstrasse – genannt Kapellengarten, bei der nach Abriß des Antonius-Pflegeheims trotz starker Einwände von Anwohnern und Bürgerverein eine intensive Bebauung im Innenhof realisiert wurde und mangels Bebauungsplan die Tür für maximale Grundstücksausnutzung und Bebauungsdichte offen war.

Daß die Forderung des BV auch in der Öffentlichkeit breite Resonanz findet, zeigte sich unter anderem an dem Bürgergespräch mit den „Wiehremer“ Gemeinderäten.

Sei es die Planung eines Funkmastes in der Wiehre, die massive Nachverdichtung durch Bauträger oder der geplante Abriß vom Studentenwohnheimen, Altenheimen usw. - die Bürger/innen in der Wiehre sind besorgt und manchmal auch verärgert, weil mangels Bebauungsplänen die Türen für Grund- und Boden- Spekulationen in der Wiehre offenstehen. Ein Bebauungsplan hat erhebliche und langfristige Auswirkungen auf die Verfügbarkeit, den Wert und das Erscheinungsbild einer Fläche, deshalb sollen Bebauungspläne so aufgestellt werden, daß bei der Planung alle Belange und Probleme sorgfältig erfaßt bzw. erkannt und gerecht abgewogen werden. Vor allem die umfassende Beteiligung aller Betroffenen und der Öffentlichkeit soll sichergestellt werden. Der Bebauungsplan ist für die Stadt das wichtigste Instrument zur geordneten baulichen Stadtentwicklung – dieses Instrument zu vernachlässigen ist auch mit dem aufwendigen Verfahren nicht begründbar.

PS: Eine Übersicht über einige Bebauungspläne im laufenden Verfahren erhält man auf der Homepage der Stadt Freiburg – für die Wiehre wird derzeit kein Bebauungsplan erwähnt.

Christian Kehl

## Neue Website des Bürgervereins

Seit Mitte Oktober ist die neue Internetplattform des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre unter [www.buergerverein-wiehre.de](http://www.buergerverein-wiehre.de) abrufbar.



Bei der Neukonzeption legte der Vorstand Wert auf eine übersichtliche und strukturierte Menüführung, mit je einer Kopfzeile = Hauptthemen, die dann derzeit wie folgt untergliedert sind:

- Die Wiehre**
  - Aktuelles aus der Wiehre
  - Geschichte der Wiehre
- Über uns**
  - Vorstand
  - Satzung
  - Wappen
  - Chronik
  - Beitrittserklärung
  - Das Gebiet des Bürgervereins
- Bürgerinfos**
  - Presseartikel und Infos
- Lorettobad-Verein**
  - Vorstand + Info
  - Satzung
  - Beitrittserklärung
- Veranstaltungen**
  - Aktuelles
- Wiehre-Journal**
  - aktuelle Ausgaben
  - Kontakt
- Fotos**
  - Videos
- Links**
  - andere Wiehre-Institutionen, andere Vereine, Verwaltung



Wir wünschen Ihnen viel Freude und Informationen zur Wiehre unter [www.buergerverein-wiehre.de](http://www.buergerverein-wiehre.de) und sind für Anregungen und Kritiken dankbar.

Eugen Reinwald

## Der letzte Zug

**Bis vor 75 Jahren dampfte die alte Höllentalbahn noch mitten durch die Wiehre.**

**Im November 1934 war damit endgültig Schluss: Die Eröffnung der heutigen Eisenbahnstrecke und des neuen Bahnhofs Freiburg Wiehre brachte dem Stadtteil Entlastung und sicherte ihm eine zukunftsfähige Verkehrsanbindung.**

Als die Höllentalbahn 1887 gebaut wurde, führte man die Trasse in einem weiten Bogen um die damals noch recht spärlich besiedelte Wiehre herum. Doch die Stadt wuchs schnell und dehnte sich immer weiter aus. Freie Flächen zu beiden Seiten der Bahnlinie wurden bebaut. So geriet die Trasse zunehmend zu einem Risiko und Ärgernis, vor allem aber zum Verkehrshindernis für die Anwohner. Sieben Straßen und die Straßenbahnlinie nach Günterstal kreuzten die Bahnstrecke – das bedeutete häufige und lange Wartezeiten an den beschränkten Bahnübergängen. Beim Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Zug im Jahr 1916 gab es mehrere Verletzte.



tiven bespannte „letzte Zug“ von einer großen Menschenmenge erwartet. Nach der Abfahrt strömten die Zuschauer zum neuen Bahnhof hinüber, um dort den ersten Zug auf der neuen Strecke einfahren zu sehen.

In den folgenden Monaten und Jahren wurde die alte Strecke durch die Mittel- und Unterwiehre vollständig zurückgebaut, so dass, abgesehen vom Alten Wiehrebahnhof (heute: Kommunales Kino) und zwei Bahnwärterhäuschen eines an der Ecke Goethe- / Lorettostraße und eines an der Ecke Fürstenberg-/ Adelbert-Stifter-Straße heute fast nichts mehr an die Zeit erinnert, als die Trasse den Stadtteil noch durchschnitt.

Andreas Waetzel/Eugen Reinwald

**Der Bürgerverein wird das 75-jährige Jubiläum am Sonntag 6. Dezember 2009 mit einer Führung entlang der alten Trasse und einer Ausstellung im neuen Wiehre-Bahnhof, Gerwigplatz würdigen. Genaue Daten entnehmen Sie bitte unseren Veranstaltungshinweisen unter [www.buergerverein-wiehre.de](http://www.buergerverein-wiehre.de).**

Eine Verlegung der Bahnstrecke und des Bahnhofs Wiehre an seinen heutigen Standort wurde schon lange vor Beginn des Ersten Weltkriegs beschlossen. Doch Krieg, Inflation und Weltwirtschaftskrise zögerten die Fertigstellung lange hinaus. Erst am 8. November 1934 konnte die Strecke durch Loretto- und Sternwaldtunnel in Betrieb genommen werden. Ein festlich geschmückter Sonderzug brachte Lokalpolitiker sowie Vertreter der Bahn und der am Bau beteiligten Firmen vom Freiburger Hauptbahnhof zum neuen Wiehrebahnhof, wo die offizielle Eröffnungsfeier stattfand. Nur wenige Minuten zuvor fuhr zum letzten Mal ein fahrplanmäßiger Zug zum nunmehr „alten“ Wiehrebahnhof ab. Hunderte Wiehremer Bürgerinnen und Bürger winkten ihm zu. Sie waren zu den Bahnübergängen entlang der alten Strecke gekommen, um sich dieses „historische“ Ereignis nicht entgehen zu lassen. Am alten Wiehrebahnhof in der Urachstraße wurde der mit drei Dampflokomo-

**Träumen Sie nicht nur von Ihrem Traumhaus!**

Ob Neubau oder Umbau...

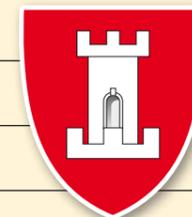
...wir bieten Ihnen alle Leistungen aus einer Hand!

**moser**  
beraten · planen · bauen

*bärenstark...*

MOSER GmbH & Co KG Bauservice 79249 Merzhausen/FR · Tel. 0761 / 45 80-103 · [www.moser-bau.de](http://www.moser-bau.de)

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. · Goethestraße 46 · 79100 Freiburg  
1. Vorsitzender: Eugen Reinwald · Tel. 0761-70 73 468 · Fax: 0761-79 63 41



## Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Ich will / wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name:

Der Jahresbeitrag beträgt 12.– € je Einzelmitglied  
18.– € je Paar  
25.– € je Firma etc.

Vorname:

Geb. am:

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsmäßigen Jahresbeitrag, der am 31.03. eines jeden Jahres fällig ist, von meinem / unserem Konto abbucht.\*

Beruf:

Anschrift:

Konto-Nr.

Telefon:

Bank und BLZ

Telefax:

Ort, Datum und Unterschrift

E-Mail:

\* ggf. bitte diesen Absatz streichen!

**schön & gut** Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

**WEIHNACHTSZEIT**  
Überraschen Sie Ihre Liebsten mit besonderen Geschenken!

Katharina Fritsche  
Goldschmiedemeisterin  
Lorettostraße 30  
79100 Freiburg  
Telefon 0761 | 4880176  
[www.schoen-und-gut.eu](http://www.schoen-und-gut.eu)

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Dienstag bis Freitag  
von 10:00 - 13:30 Uhr  
und von 15:00 - 18:30 Uhr  
Samstag von 10:00 - 13:30 Uhr

**Beratung | Gestaltung | Fotografie!**  
[www.werbung-USW.de](http://www.werbung-USW.de)

0761-610 52 03 | Konradstraße | Freiburg

**TRESCHER+BOLLINGER** GbR  
Zimmerei und Bauschreinerei

ALTBAUSANIERUNG | INNENAUSBAU  
DACHFLÄCHENFENSTER  
DACHDECKERARBEITEN  
CARPORTS | REPARATUREN

*Meisterbetrieb*

## Manfred Stather ins Präsidium ZDH gewählt



Nachdem der Landesinnungsmeister des Fachverbands Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, Manfred Stather, der seit Jahren für die Freien Wähler auch Mitglied des Freiburger Gemeinderates und ein langjähriges Mitglied unseres Bürgervereins ist, am 11. September 2009 in das Präsidium des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt wurde, ist er am 22. Oktober 2009 in Leipzig an die Spitze des Zentralverbandes Sanitär-Heizung-Klima Der Freiburger Handwerksmeister, Unternehmer und Stadtrat Manfred Stather ist in Leipzig an die Spitze des Zentralverbandes Sanitär-Heizung-Klima (ZVSHK) gewählt worden. Er ist nun der Präsident von bundesweit 50 000 Handwerksbetrieben mit insgesamt 270 000 Beschäftigten gewählt worden. Er ist nun der Präsident von bundesweit 50.000 Handwerksbetrieben mit insgesamt 270.000 Beschäftigten.

Der 1947 geborene Diplom-Ingenieur leitet den in der Wiehre ansässigen Familienbetrieb für Sanitär- und Heizungstechnik bereits in dritter Generation. Der Bürgerverein gratuliert Manfred Stather zu seiner Wahl als Vertreter der Unternehmerverbände im ZDH- Präsidium und als Präsident des ZVSHK.

		Inh. Rolf Sessler
		Schlossweg 1a 79249 Merzhausen Tel. 07 61/40 39 49 Fax 07 61/40 21 86

## Sorge wegen Tunnelumbau



Wegen des Risikos, daß bei einem Brand in einer Tunnelröhre die zweite Tunnelröhre zur Rettung unbenutzbar wird, soll im Rahmen einer Verbesserung des Brandschutzes die Öffnung zwischen beiden Tunnelröhren im Bereich des Ausgangs Schützenallee geschlossen werden. Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre hält es angesichts des Katastrophenszenarios für unbedingt erforderlich, daß die Brandschutzmaßnahmen im Schützenalleetunnel verbessert werden. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens war es primäres Anliegen des Bürgervereins, die Bewohner der Mittelwiehre

vor einer starken Abluftbelastung zu schützen – aus diesem Grunde hatte der Bürgerverein Erfahrungen von Tunnelbauten in Japan in das Verfahren einbringen lassen. Die derzeitige Art der „Abluftumkehr“ beruht auf diesen damaligen Einwendungen und Anregungen des Bürgervereins. Die endgültige Schließung der Tunnellücke dürfte auch nach Auffassung des Regierungspräsidiums dazu führen, daß die Abluftbelastung am westlichen Tunnelausgang stärker wird, man hofft aber offensichtlich dort, daß die Richtwerte noch eingehalten werden. Das kann angesichts der weiterhin prognostizierten Zunahme gerade des Lkw-Verkehrs nicht der Weisheit letzter Schluß sein: Vielmehr muß es Bestreben des Regierungspräsidiums sein, die Bewohner von Mittel- und Oberwiehre möglichst wenig durch Abgase aus der westlichen Tunnelöffnung zu belästigen, da auch unter Grenzwerten liegende Werte auf Dauer gesundheitsschädlich sind. Unter diesem Aspekt hat der Bürgerverein wenig Verständnis für die Experimentierfreudigkeit des Regierungspräsidiums und fordert von vornherein die Anbringung des Rolltores, das bei Brandalarm automatisch schließt und das Übergreifen von Feuer aus der einen Tunnelröhre in die andere verhindert, während des normalen Fahrzeugbetriebes aber die Abluftumkehr weiterhin gewährleistet. Bedenkt man, daß der derzeitige Versuch eines Verschlusses der Öffnung 300.000,00 € kosten soll, das Rolltor aber 1.000.000,00 €, dann zeigt sich, daß der im Verhältnis zu sonstigen Baumaßnahmen verhältnismäßig geringe Differenzbeitrag auf Dauer angesichts der Verbesserung der Abluftsituation in Mittel- und Oberwiehre es wert ist.

Klaus Winkler

## Konzertierte Aktion in der Wiehre „pro Kultur“ ermöglicht die Aufstellung des „Badischen Saugkalbs“ – einer neuen Skulptur für die Kunstmeile Urachstraße

### Urachstraße

Die Idee des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre, die Kunstmeile Urachstraße nach Westen zu erweitern, wurde endlich weiter fortgeführt.



Die 2009 entstandene Tier-skulptur „Badisches Saugkalb“ von Astrid Hohorst wurde am 17. Oktober 2009 auf der Grünfläche an der Ecke Urach- / Glümerstraße aufgestellt und stellt nun eine zeitgenössische

Antwort zum Holbeinpferdchen im Holbeinviertel dar. Zwischen den Bäumen, quer zur Straßen- und Häuserachse passt der Standort für diese Arbeit. Das Hinterteil zeigt Richtung Stadt und das Vorderteil Richtung Sternwald – jedem steht frei, diese Aufstellung zu interpretieren. Das Saugkalb zieht in kindlich aufdringlicher Manier die Aufmerksamkeit auf sich und integriert sich harmonisch in die „Kunstmeile“ an der Urachstrasse. Wie das Holbeinpferdchen kann es zum Identifikationsmerkmal für dieses Viertel werden. Als Materialien wurden Beton und Epoxidharz verwendet. Von der Idee im Frühjahr 09 bis zur Einweihung im Herbst 2009 mussten jedoch in Kooperation von Künstlerin, Kultur- und Gartenamt und Bürgerverein einige Probleme gelöst werden – von der Haftungs- bis letztendlich hin zur Finanzierungsfrage, da die Stadtverwaltung keine finanziellen Mittel für die Kunstmeile Urachstraße bereitstellen konnte. Mehrfach stand das Projekt auf der Kippe und konnte nur durch den unbedingten Gestaltungswillen aller Beteiligten realisiert werden: wenn jeder dazu beiträgt, können auch in Zeiten enger finanzieller Ressourcen Ideen umgesetzt werden.

Der 3,5 Tonnen schwere Betonsockel wurde von der alteingesessenen Wiehremer- Baufirma Hopp und Hofmann, Oltmannstraße, gestiftet und dann mit Hilfe eines Kranwagens des Gartenamtes an seinen Platz in der Urachstraße transportiert. Weitere finanzielle Unterstützung aus der Wiehre erhielten Künstlerin und Bürgerverein von den Firmen Saegner Optik, Brombergstraße, und Sanitär- und Heizungstechnik Stather, Günterstalstraße. Die Bewirtung der ca 60 Gäste am 17. 10. 09 übernahm der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre in Kooperation mit dem Weingut Dilger, Urachstraße, das den Wein stiftete.



Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Ansprache des Kabarettisten Matthias Deutschmann, ebenfalls Wiehre, und die musikalische Begleitung durch Monika Fliieger, die der Aufstellung des Saugkalbes einen angemessenen Rahmen boten. Der Bürgerverein setzt darauf, dass das Saugkalb ein langes „Leben“ an seinem Aufstellungsort in der Urachstraße hat und dass ihm das Schicksal des Holbeinpferdchens erspart bleibt.

Eugen Reinwald

E. Stather

Sanitär- und Heizungstechnik

D-79100 Freiburg  
Günterstalstr. 24  
Fon 0761/79 09 29-0  
Fax 0761/7 86 51  
info@e-stather.de

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Solaranlagen
- Leckortung
- Baublechnerei
- Badideen
- Service

www.e-stather.de

Gute Gründe warum Sie jetzt Ihren Altbau modernisieren oder renovieren sollten

1. Erhöhung Ihres Wohnkomforts
2. Barrierefreies altersgerechtes Wohnen
3. Wärmedämmung und bessere Optik
4. Wertsteigerung Ihrer Immobilie
5. staatliche Förderung
6. Steuervorteile

Erleben Sie Handwerk von seiner besten Seite!

Fordern Sie unseren kostenlosen Ratgeber im Internet an!

Ratgeber für Immobilienbesitzer

Wie Sie bei der Bauplanmodernisierung Fehler vermeiden

Hopp+Hofmann

Schlüsselfertigbau GmbH FR - Oltmannsstr. 11 Tel. 0761/45997-0

www.modernisieren-in-freiburg.de

## Matthias Deutschmann Fragmente aus der Rede zur Aufstellung des „Badischen Saugkalbs von A. Hohorst, Urachstraße am 17.10.2009

**Die Wiehre ist – wie die Stadtplaner gerne feststellen – ein lebendiges Viertel. Vielleicht mit nicht ganz so lebendigen Bewohnern. Aber voller Urbanität! Urbanität?**

Bazon Brock ist auf jeden Fall zuzustimmen: „Urbanität ist keine Qualität der Stadt, sondern die ihrer Bewohner.“ Die Urachstraße hat das Zeug zur Kunstmeile. Angefangen hat das mit einer schwer erträglichen Dauerausstellung. „Belus und Malou“ – mindestens acht Brüste an zwei Stangen. Eine Leihgabe an die Stadt. 2004 wurden diese Skulpturen entfernt. Der Stadt war eingefallen, daß es in der Wiehre weniger um eine Endlagerung von Kunst, als um eine wechselnde Ausstellung gehen soll. Seit fünf Jahren steht eine Plastik von Thadäus Hüppi auf hohem Sockel. Der näheren Betrachtung und dem einfachen Zugriff des Kunstbanausen entzogen. Auf breiter Front diskussionslos akzeptiert. Im Internet von den Schöpfern von Belus und Malou als „Bobbele Art“ klassifiziert. Das kleine Werk von Thadäus Hüppi war vom Kulturamt bestimmt als Wiedergutmachung gedacht: Für die an Eisenstangen hängenden mythologischen Frauenwesen. Alle dachten an schwere Folter. Den Künstlern ging es um die Darstellung von Schwerelosigkeit. Wie man sich doch täuschen kann. Insgesamt ein nur wenig produktives Missverständnis.

Ich bin kein Kunstkritiker. Wollte ich es versuchen, so müsste ich mit dem Diktum beginnen. Es geht hier nicht um ein Kalb. Worum geht es dann? Um die „Blickverschiebung durch surreale Irritationsmomente?“ Also um die gelbe Wäscheklammer, die ich als solche gar nicht wahrnehme. Ich sehe eine überdimensionierte Ohrmarke. Als Utensil der Warensicherung. Qualitätssicherung. Vertrauensbildende Maßnahme gegenüber dem Konsumenten. Wir schlachten. Oder etwas genauer: Wir lassen schlachten. Und das geschieht ohne jede indianische Demutsgeste, ohne jedes Ritual der Verständigung. Saugkalb heißt Schlachtkalb. Das Schlachthaus kennt keinen Respekt vor der Kreatur. Gut, wir Menschen sind Allesfresser. Fleisch gehört dazu. Natürlich sind wir auch phasenweise vegetarisch sensibilisierbar. Aber der Carnivore in uns kommt doch immer wieder durch. Es wird ihm auch leicht gemacht durch die Techniken der Zubereitung. Die Kunst der verfeinerten Küche besteht darin, daß man der gefüllten Kalbsbrust ihre unmittelbare Herkunft nicht mehr ansieht. Ich betrachte dieses Kalb als potentieller Vegetarier. Es bleibt einfach Kalb. Wenn es nach mir ginge, dann hätte das Kalb hier seinen Platz gefunden.

### Impressum

Herausgeber Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.  
Goethestraße 46 · 79100 Freiburg  
1. Vorsitzender: Eugen Reinwald  
Telefon 0761-70 73 468  
Fax: 0761-79 63 41  
info@buergerverein-wiehre.de  
www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Klaus Winkler

Konzeption, Gestaltung und Anzeigenannahme  
USW • Uwe Stohrer Werbung  
Gewerbestraße 97  
79194 Gundelfingen  
Tel.: 0761-7 22 51 · Fax: 7 22 36  
info@usw-freiburg.de

Druck: Simon Druck GmbH & Co  
Riegeler Str. 4b · 79111 Freiburg  
Tel.: 0761-400 59-0

Anzeigen- und Redaktionschluss der nächsten Ausgabe ist am 31.12.2009; Anzeigenpreise Preisliste 02

CHIFFRE-Zuschriften bitte an usw.,  
Gewestr. 97, 79194 Gundelfingen

www.usw-freiburg.de  
www.foto-usw.de

Der zum Jubiläum 2008 erschienene Bildband „Die Wiehre – ein Kleinod der Stadt Freiburg“ kann in der Adventszeit an folgenden Verkaufsstellen in der Wiehre für EUR 8,90 erworben werden:

- Buchbinderei Bock, Günterstalstraße 40
- Elektro-Geschäft Schneider & Lämmlin, Günterstalstr. 26
- Schreibwaren Rose, Günterstalstraße 3
- Wiehre-Optik Sagner, Brombergstraße 33

### Balkonsanierung

Der kleine Urlaub jeden Tag!

- das Extra Ihrer Wohnung
- individuelle Gestaltung
- statische Sicherheit
- Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit
- leichtere Pflege
- neues Raucherzimmer

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern

Ratgeber für Immobilienbesitzer

Wie Sie bei der Baumodernisierung Fehler vermeiden

Hopp+Hofmann  
Tel. 0761/45997-0

www.modernisieren-in-freiburg.de

**Bild vom Bild**

Ihnen fehlen die Negative? Kein Problem!  
Wir duplizieren Ihre Fotos in allen Größen!  
Sauber, Hochwertig, Professionell

Abholung & Lieferung im Raum Freiburg SICHER und KOSTENLOS

Tel.: 0761-7693139  
E-Mail: bildvombild@web.de  
Visuelles Kommunikations-Design  
Lorettostr. 16 79100 Freiburg

## Führung durch das neue WaldHaus an der Wonnhalde

Am 2. Oktober hatte der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre wieder zu einem neuen Highlight im Reigen der diesjährigen Führungen durch bedeutende Institutionen in der Wiehre eingeladen. Verwaltungsleiter des städtischen Forstamtes und Leiter des „WaldHaus“ Dirk Hoffmann zeigte den Besuchern die im Jahre 2008 eröffneten Ausstellungsräume, die neue Pellet-Heizung, die großzügig ausgestattete Werkstatt und den Beginn des Skulpturenpfads „WaldMenschen“ von Thomas Rees. Mit dem „WaldHaus Freiburg“ (www.waldhaus-freiburg.de) hat im Oktober 2008 in der Trägerschaft einer gemeinnützigen Stiftung ein neues innovatives Bildungs-, Informations- und Kompetenzzentrum zu den Themen Wald, Holz und Nachhaltigkeit eröffnet.



Ziel des WaldHaus Freiburg ist es, den Menschen das Ökosystem Wald mit seinen multifunktionalen Leistungen für die Gesellschaft näher zu bringen, für die Belange des Waldes zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen für seine nachhaltige Nutzung.

Das WaldHaus Freiburg liegt in einem lichten Waldgebiet an der Wonnhalde - im Erdgeschoss liegen Foyer und Multifunktionsräume, in der oberen Ebene befindet sich die Projekt- und Ausstellungsebene mit direkter Anbindung zum Skulpturenpfad und Werkstatt, in der die Teilnehmer der Führung gleich ihre Fähigkeiten beim Schindelmachen erproben wollten. Den gemütlichen Ausklang mit Gutedel vom Weingut Dilger umrahmten 3 Haydn-Sonaten, gespielt von der in der Wiehre beheimateten Pianistin Ionna Anamaria Erdei.

Eugen Reinwald



### Leserbrief

#### Gier

Wer millionenschwere Manager-Boni als unanständig kritisiert, ist sich rasch allgemeiner Zustimmung gewiss. Vor der eigenen Haustür zu kehren, scheint dagegen schwieriger. Denn wer wie wir als junge Familie derzeit innerhalb unseres Viertels in eine größere Wohnung umziehen möchten, trifft in jeder BZ-Samstagsausgabe auf erstaunliche Blüten einer andernorts gerne gegeißelten Gier. Zwei Beispiele aus den vergangenen Wochen: „Wiehre-Holbeinviertel, 4 Zimmer, 150 m², 2.000 Euro kalt“ oder „Wiehre-Altbau, 4 Zimmer, 150 m², 1.500 Euro“.

Hier haben Hausbesitzer der Wiehre ihren Sinn für Anstand sowie für die finanziellen und sozialen Realitäten junger Familien verloren. Häufig tritt eine meist kaum getarnte Kinderunfreundlichkeit hinzu. Die Verkaufspreise schließlich der für wenig Geld im Akkord sanierten Bayernstraßen-Eigentumswohnungen durch Immo-Sauer runden das Bild ab. Statt im „Wiehre-Journal“ allein über Gelbe Säcke und Blumenwettbewerbe zu reden, braucht es aus meiner Sicht eine Debatte, wie die Wiehre das Gesicht eines menschenfreundlichen Viertels wahren will.

Volker Hasenauer

SONNTAGS  
GEÖFFNET!

Genießen Sie bei uns  
einen Kaffee nach Wahl!

Kaisers Gute Backstube  
5 min. zum Genuss

GUTSCHEIN



www.kaisers-backstube.de

Kaisers Gute Backstube  
Konrad-Goldmann Str. 3  
(neben Lidl)  
79100 Freiburg  
Tel.: 0761-216 9800

MO-SA 6.30 – 20.00  
SO 8.00 – 11.00

## Termine

Datum	Ort / Wo	Veranstaltung
So., 08.11., 11 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Konzert des Gitarrenvereins Freiburg
Mi., 11.11., 19 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Eine Chance für das Auerhuhn? – Vortrag
Sa., 14.11., 10–16 h	Petruskirche	Kinderkirchentag
Sa., 14.11., 14	Rathausplatz	Kundgebung 3. + 4. Gleis
Mo., 16.11., 19.30 h	Frauen- und MädchenGesundheitszentrum	HPV-Impfung (Gebärmutterhalskrebs) Infos zur Entscheidungshilfe
Mi., 18.11., 19 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Luchs, Wolf und Bär – Rückkehr der großen Beutegreifer?! – Vortrag
Sa., 21.11., 10-13 h	Wiehre Markt	Unterschriften-Aktion 3. + 4. Gleis
So., 22.11., 11 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Träumerei und Daddeldu – zum 75. Todestag von J. Ringelnatz
Mi., 25.11., 9–16 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Lehrer/-innenfortbildung am Waldhaus Freiburg
Do., 26.11., 20 h	Alter Wiehrebahnhof	HörBAR   Oliver Bottini: Mord im Zeichen des Zen
Fr., 27.11., 14–17 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Adventskalender basteln für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Fr., 27.11., 14–17 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Adventskränze basteln
Fr., 27.11., 16 h	Goethestraße 63	Führung Johannes-Künzig-Institut
Sa., 28.11., 15–17 h	Christuskirche, Gemeindesaal	Adventskranzbinden
Sa., 28.11., 14–17 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Adventskränze basteln
Sa., 28.11., 14–17 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Knusper, knusper, knäuschen ... Hexenhaus basteln für Kinder
Sa., 28.11., 19 h	Christuskirche	„The Messiah“ Händel, Solisten, Kammerorchester und Kantorei
So., 29.11., 11 h	Alter Wiehrebahnhof	Phönix   Krimimatinee mit Philip Le Roy
So., 29.11., 16.30–19 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Lichterreise im Advent für Familien mit Kindern ab 7 Jahren
So., 29.11., 17 h	Christuskirche	„The Messiah“ Händel, Solisten, Kammerorchester und Kantorei
Mi., 02.12., 19.30 h	Frauen- und MädchenGesundheitszentrum	Sauerstoff ist die Grundlage allen Lebens! (Lungenpflege mit Pflanzen)
Sa., 05.12., 13-17 h	Quartiersbüro Merzhauser Straße 12	Adventscfé mit Basar
Sa., 05.12., 15 h	Christuskirche, Gemeindesaal	MiKi – offener Familienkreis – Plätzchen backen
So., 06.12.	Neuer Wiehrebahnhof	75-jähriges Jubiläum mit Führung entlang der alten Trasse
So., 06.12., mittags	Neuer Wiehrebahnhof	Führung auf der alten Trasse Höllentalbahn
So., 06.12., 15 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Waldspaziergang für Erwachsene
So., 06.12., 15 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Waldspaziergang für Kinder
So., 06.12., 18 h	Neuer Wiehrebahnhof	Eröffnung der Ausstellung 75 Jahre Wiehre-Bahnhof
So., 13.12., 15 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Advent im WaldHaus für Kinder und Erwachsene
So., 13.12., 17 h	Christuskirche	Adventskonzert der Kinderchöre der Christuskantorei Ltg. H.-K. Jung
So., 10.01., 10 h	Maria-Hilf-Saal	Neujahrs-Empfang mit BV Oberwiehre-Waldsee
Montags, 9.30 und 11 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Gedächtnisspiele und Wahrnehmungsübungen
Mi., 10 h/Do., 9.30 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Gedächtnistraining
Mittwochs, 14 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Spielenachmittag (Brettspiele, Rommé, Skat, Canasta)
Mittwochs, ab 19.30 h	Neuer Wiehrebahnhof	„Bilder-Ausschank“, offener Stammtisch
Mittwochs, 19.45-22.00 h	Christusgemeinde	Kantorei
Donnerstags 9–10.30 h	Christuskirche, Gemeindesaal	Krabbelgruppe (Kinder ab ca. 1 Jahr)
Donnerstags 10.30 h	Christuskirche, Gemeindesaal	Krabbelgruppe (Kinder geb. ab Mai 2008)
Freitags	Faulerbad	Warmbadetag; Schwimmerbecken 29°C, Nichtschwimmerbecken 32°C
Freitags, 8-11 h	Faulerbad	Schwimmen für Senioren
Freitags, 8-11 h	Faulerbad	Schwimmen für werdende Mütter
Montags, ab 18 h	Christusgemeinde, ABC-Räume	ABC für Junge Erwachsene (ab 17 Jahren)
Mittwochs, 14.30-15.45 h	Christusgemeinde, Jugendraum	Eltern-Kind-Gruppe
Mittwochs, 19.30-20.30 h	Bewohnerraum, Langemarckstr. 97	Frauengymnastikgruppe
Donnerstags, 15-15.45 h	Christusgemeinde	Christusmäuse (Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren)
Donnerstags, 16-16.45 h	Christusgemeinde	Kinderkantorei (Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren)
Donnerstags, 16-17.30 h	Zentrum Oberwiehre	Vorlese- und Bastelstunde für Kinder
Donnerstags, 17-17.45 h	Christusgemeinde	Jugendchor (Jugendliche ab 10 Jahren)
Donnerstags, 17.30-20.30 h	Christusgemeinde, ABC-Büro (2.OG)	Integrative Band: Galgenhumor
Donnerstags, 18-20 h	Christusgemeinde, ABC-Räume	ABC-Zeitung: Der Schlaumeier; Redaktionssitzung
Donnerstags, 18-21 h	Gemeindesaal Christusgemeinde	Integrative Theatergruppe: Die Schattenspringer
Freitags, 18 h	Sternwald, Freiburg Wiehre	Lachen + Walking, Gratis. Bitte anmelden unter 0761-7059820



## Wiehre-Quiz

Unser Lösungswort aus dem letzten Wiehrejournal war FERIEN:

Nun werden die Abende wieder länger, und vielleicht gibt's ein bisschen mehr Zeit zum Rätseln. Also los:

**1. Auch am Alten Wiehrebahnhof geht die Boulesaison langsam zu Ende. Ein Politiker betrieb diesen Sport mit großer Leidenschaft in Italien. Das war**

- S Schröder
- R Erhard
- T Wehner
- A Adenauer
- I Böhme

**2. Wenn man am oberen Ende der Lorettostraße öfter mal zum Himmel schaut, entdeckt man auf einer Dachspitze**

- H einen Wetterfrosch
- D eine Wetterhexe
- E eine Wettereule
- O einen Wetterhahn
- C ein Wettermännle

**3. Nun wärmen sie wieder Hände und Bauch: Maroni. Bäume, die diese Früchte tragen, stehen auch bei uns in der Wiehre. Das ist die**

- P Rosskastanie
- U Eiche
- H Buche
- E Macadamia
- V Esskastanie

**4. Das Max-Planck-Institut in der Günterstalstraße beschäftigt sich mit**

- E Ausländischem und Internationalem Recht
- M Abfalltechnologie
- L Erneuerbarer Energie
- U Immunbiologie
- W Önologie

**5. Wenig bekannt ist sicherlich, dass es bis 1959 einen Theaterwagen der Stadt gab. Er wurde genutzt**

- A als Garderobe für das Ensemble der Freilichtbühne im Rathausinnenhof
- D als Wohnwagen für Schattenparker rund ums Annakirche
- N als Einsatzwagen der Straßenbahn für Theatergäste aus der Wiehre zur Heimfahrt über Hilda- & Urachstr.
- E als Übungsraum zur Stimmbildung an der Wonnhalde
- F als Vorfühswagen der Theater AG der Turnseeschule

**6. In der Talstraße finden wir ein Spezialitätengeschäft mit dem schönen Namen „GARIBALDI“. Das**

- R heißt übersetzt „Schnellkochtopf“
- A ist eine Insel Sizilien vorgelagert
- O ist der älteste Kardinal in Rom
- K ist eine Variation von Risotto
- T war ein italienischer Freiheitskämpfer

Das Lösungswort ist eine gar himmlische Jahreszeit. Im nächsten Heft erscheint es selbstverständlich. Viel Spaß!

Claudia Haefs

Lösungswort

## Erweiterung um ein 3. & 4. Gleis der Rheintalbahn



### Was interessiert das die Wiehre?

Sehr viel, denn auch wir hören bei Westwind den Lärm, wenn ab 2020 alle 3 Minuten Güterzüge mit einer Länge von über 1000 m an Freiburg vorbeidonnern!

Seit 20 Jahren plant die Bahn die Erweiterung der Rheintalbahn um das 3. und 4. Gleis. Dabei will die Bahn beim Thema „Lärmschutz“ nur die minimalsten Standards erfüllen.

Deshalb kämpfen Kommunen zusammen mit Bürgerinitiativen zwischen Offenburg und Müllheim seit Jahren für ein besseres Lärmschutzkonzept, das alle Freiburger bestmöglich vor einer zunehmenden Lärmbelastung schützt und über die geplanten Anforderungen der Bahn hinausgeht.

Die Arbeitsgemeinschaft der Freiburger Bürgervereine (AFB) hat im Namen aller Freiburger Bürgervereine in ihrer Sitzung am 21.10.09 beschlossen, diese Initiative zum besseren Lärm-

schutz beim Bahnausbau zusammen mit Stadtverwaltung und der Bürgerinitiative IGEL zu unterstützen.

Wenn Sie mehr zu diesem wichtigen Thema wissen wollen, verweisen wir Sie auf das Amtsblatt Nr. 513 und folgende sowie auf die **Homepages:**  
[www.freiburg.de/rheintalbahn](http://www.freiburg.de/rheintalbahn) [www.rp-freiburg.de](http://www.rp-freiburg.de),  
[www.igel-breisgau.de](http://www.igel-breisgau.de),  
[www.mut.im-netz.de](http://www.mut.im-netz.de),  
[www.ig-bohr.de](http://www.ig-bohr.de)

Jetzt sind alle Freiburger gefordert, bis 3. Dezember 2009 Einwendungen zum Planfeststellungsabschnitt (PFA) 8.2 für den Bereich Freiburg – Schallstadt zu unterschreiben. Vorgefertigte Formulare, die nur noch unterschrieben werden müssen, können Sie dem Amtsblatt 514 oder unter [www.freiburg.de/rheintalbahn](http://www.freiburg.de/rheintalbahn) oder [www.igel-breisgau.de](http://www.igel-breisgau.de) als Word- oder pdf-Datei aus dem Internet herunterladen. Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre wird am Samstag 21.11.2009 von 10 bis 13 Uhr Unterschriftenlisten an einem eigenen Stand am Wiehre-Markt auslegen und bittet um zahlreiche Unterschriften. Gleichzeitig laden wir alle Freiburger, also auch die Bürger der Wiehre, ein, sich aktiv am Samstag 14. November 2009 – 14 Uhr Rathausplatz an einer Kundgebung „Gegen Bahnplanung und Bahnlärm am Oberrhein“ zu beteiligen.

Eugen Reinwald

## Für und Wider – Wissenswertes zu St. Luitgard

Obwohl der Vorstand des Bürgervereins seit Jahren sich vehement für die These „Sanierung vor Abriss“ und „moderate Erweiterung im Bestand vor Neubau und Nachverdichtung“ einsetzt, haben wir uns im Falle des Studentinnen-Wohnheims St. Luitgard nach vielen Gesprächen mit allen Betroffenen und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile für eine Neubebauung mit 5 attraktiven Häusern für Familien zu bezahlbaren

Mieten durch die Familienheim-Baugenossenschaft entschieden, da:

1. die Bausubstanz nach fast 50 Jahren nur mit einem ungeheuren hohen finanziellen Einsatz auf heutiges Niveau gebracht werden könnte – hier gerade im Bereich Energie, Dach, Fenster und Wärmedämmung,
2. die Familienheim bereits Eigentümer und Besitzer dieser und der gesamten benachbarten mit Wohnblocks bebauten

Grundstücke im Bereich der Adelbert-Sifter-Str./Dreikönigstr./Türkenlouisstr bis zur Prinz-Eugen-Straße ist und diese dort bereits über einen zentralen Technik- und Hausmeister-Service verfügt,

3. der Mietvertrag mit dem Studentenwerk wurde vor Jahren eindeutig zum Frühjahr 2010 befristet, da der Abriss und Neubau von Wohnungen für Familien Satzungskonform schon 2005 / 6 in Planung war, daher Räumung zum Frühjahr 2010 rechtlich abgesichert,
4. die Familienheim hat in den letzten Jahren jährlich Mitgliederzuwächse und muss daher gemäß der Satzung für neuen Wohnraum auf ihren Grundstücken sorgen,
5. bezahlbarer Wohnraum für Familien mit Kindern in der Wiehre immer knapper wird,
6. die geplante Bebauung mit 5 Wohnhäusern und Tiefgaragen hat nach einer vom Baurechtsamt der Stadt FR positiv entschiedenen Bau-Voranfrage Rechtsbestand,
7. die geplante Bebauung hat im Gegensatz zu Bebauung von Bauträgern keine höhere GRZ als die beiden zum Abriss vorgesehenen Gebäude und berücksichtigt mit einem großen grünen Innenhof mit Spielplätzen und Erhalt eines Großteils der alten Bäume das Grünkonzept der Wiehre,
8. die Geschäftsführung der Familienheim hat dem Vorstand

**Sprachen lernen  
Kenntnisse festigen**  
 English • Spanish  
 Italienisch • Französisch  
 Koreanische Probeklausur  
**Übersetzungen**  
 (Deutsch ↔ Englisch)  
 (englisch und unbehindert)  
 auch Französisch, Italienisch,  
 Spanisch • Deutsch  
 (unbehindert)  
 Tel.: 0761/479047 bzw.  
 0100/8112221  
 (Mo bis So 10:00 – 21:00)  
 www.aha-optik.de  
 Daniels Str., F3-St. Georgen  
 Übersetzungen und Unterricht  
 privat und VEG

unseres Vereins gegenüber in einem persönlichen Gespräch am 10.7.09 bestätigt, dass sie sich in Absprache mit anderen kirchlichen und kommunalen Trägern für finanzierbaren Ersatzwohnraum einsetzen wird und will dies – Akzeptanz der Betroffenen vorausgesetzt – auch zeitnah realisieren, 9. lt. BZ-Bericht bis 2011 der Druck auf Studentenzimmer durch den Bau eines neuen Studentenwohnheimes auf dem Brielmann-Gelände entschärft werden wird.

Auch wenn der Vorstand jüngst von verschiedenen Seiten wegen dieser Position angegriffen wurde und wird, sehen wir derzeit unter Abwägung aller Vor- und Nachteile den Neubau von Wohnungen für Familien für die bessere Lösung.

Um auch die Bewohnerinnen zu Wort kommen zu lassen, möchten wir unseren Bericht um die nachstehende Stellungnahme von Veronika Steidl, Bewohnerin des Studentinnenwohnheims St. Luitgard vom 27.10.09 ergänzen:

„Ruhige Lage, guter Zugang zu allen Hochschulen und preiswerte Mieten – diese Kombination ist in der Wiehre sonst eher die Ausnahme. Im Studentinnenwohnheim St. Luitgard in der Quäkerstrasse 4 ist das möglich. Hier wohnen 100 Studentinnen aus aller Welt, jeglicher Fachrichtungen und Weltanschauungen in einer Gemeinschaft zusammen. Das Wohnheim, in den 1950 er Jahren als katholisches Frauenwohnheim gegründet, wird heute vom Studentenwerk verwaltet. Es ist hier eine lange Tradition des frauensolidarischen und gemeinschaftlichen Zusammenlebens entstanden, welche in Freiburg einzigartig ist.

Auch der umliegenden Nachbarschaft ist das Wohnheim wohl bekannt: die Bewohnerinnen sind gern gesehene Kundinnen auf dem Wiehremarkt, die Hauskapelle wird regelmäßig von der Nachbarschaft zum Gottesdienst besucht, und anders als in anderen Stadtteilen, werden die Studentinnen hier von direkten Anwohnern gerne gesehen: „das Studentinnenwohnheim und seine Bewohnerinnen stellen für mich eine besondere Bereicherung dar, auf die ich ungern verzichten möchte und die sich positiv auf den Altersdurchschnitt unseres Quartiers auswirkt“, so Helmut Bliklen aus der Roseggerstraße. Mit seinen Bewohnerinnen trägt St. Luitgard in der Wiehre zur sozialen Vielfalt bei und ist eine stadtteilprägende Institution, die nicht wegzudenken ist. All das hat aller Voraussicht nach bald ein Ende: schon im Frühjahr 2010 soll das Haus einer geplanten Wohnanlage mit 50 Wohneinheiten weichen. Die Eigentümerin des Hauses, die Familienheim Baugenossenschaft eG plant den Abriss St. Luitgards und den des gegenüberliegenden Bruder-Klaus-Heims in der Grillparzerstr. 5. Stattdessen sollen hier lukrative Mitwohnungen für die Mitglieder der Baugenossenschaft entstehen. Um dies zu verhindern hat sich im März 2009 die Initiative

Lang Lebe Luitgard (lalelu) gegründet. Die Initiative fordert den Erhalt des Hauses in der Quäkerstr. 4 und setzt sich dafür ein, dass sich die Familienheim eG auf die bestehenden Tausch- und Kaufangebote des Studentenwerks einlässt: so könnte die Familienheim eG ihrem Auftrag, Wohnraum für ihre Mitglieder zu schaffen, gerecht werden und gleichzeitig könnte ein gutfunktionierendes Wohnheim mit 100 Plätzen erhalten bleiben.

Für dieses Ziel konnten viele UnterstützerInnen gewonnen werden: es gab innerhalb der Familienheims-Mitglieder Proteste gegen den Abriss, „LaLeLu“ sammelte 2.200 Unterschriften, die am 20.10.2009 an den Oberbürgermeister Dr. Salomon übergeben werden konnten. Des Weiteren konnten zahlreiche politische Fraktionen des Gemeinderats für das Anliegen gewonnen werden.

Angesichts des akuten Wohnraummangels in Freiburg, sollte der Erhalt St. Luitgards möglich gemacht werden. Dafür ist sowohl die Unterstützung der Stadt Freiburg als auch der Bürgervereine in der Wiehre nötig.

Informationen und Kontakt unter:  
 i [www.stluitgard.de/lalelu](http://www.stluitgard.de/lalelu)  
 k [langlebeluitgard@web.de](mailto:langlebeluitgard@web.de)



# Ihnen machen wir schöne Augen!

Sehen und gesehen werden mit  
Brillen und Kontaktlinsen von

**aha**

**Augenoptik Hartmann**  
 Schusterstraße 30-32 · 79098 Freiburg  
 Telefon 0761-3 04 03 · [www.aha-optik.de](http://www.aha-optik.de)

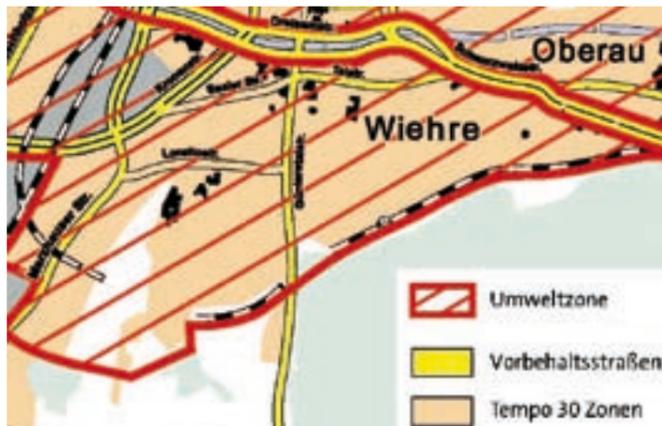
## Umweltzone in Freiburg tritt ab 1.1.2010 in Kraft

Alle Autos brauchen Feinstaubplaketten, sonst Fahrverbot für Autos der Schadstoffklasse 1-> 95 Prozent aller Fahrzeughalter in der Wiehre erhalten Plakette – Ausgabe erfolgt über KFZ-Werkstätten und beim Bürgeramt – Basler Straße 2

In anderen Kommunen wie Mannheim, Pforzheim oder Stuttgart gibt es bereits Umweltzonen; ab Januar 2010 wird sie auch in Freiburg in Kraft treten. Damit kommt die Stadtverwaltung Freiburg den Vorgaben des Luftreinhalte- und Aktionsplanes des Regierungspräsidiums Freiburg nach, durch den die Belastung durch Feinstaub und Stickoxide reduziert und damit die Luftqualität in Freiburg erhöht werden soll. Die Umweltzone umfasst auf 28 Quadratkilometern beinahe

das gesamte Stadtgebiet von Nord nach Süd zwischen Zähringen und St.Georgen und von West nach Ost zwischen Mooswald und Ebnet -> nebenstehend Plan der Umweltzone für die Wiehre. In dieser Zone dürfen ab 1. Januar 2010 nur Autos fahren, die eine Feinstaubplakette an der Windschutzscheibe des Fahrzeugs haben.

Fahrzeuge, die aufgrund eines zu hohen Schadstoffausstoßes keine Feinstaubplakette erhalten, müssen entweder nachgerüstet werden, oder sie benötigen eine Ausnahmegenehmigung. Andernfalls gilt für diese Fahrzeuge ein generelles Fahrverbot in der Zone. Wer zum 1. Januar über keine Plakette am Auto verfügt, riskiert ein Bußgeld von 40 Euro und einen Punkt in Flensburg. Die Stadtverwaltung rät deshalb dringend, rechtzeitig vor Ende des Jahres die Feinstaubplakette zu besorgen. Je nach Schadstoffgruppe unterscheidet sich die Farbe der Plakette (Schadstoffgruppe 2=rot, 3=gelb, 4=grün). Fahrzeuge mit der roten Plakette haben den höchsten Schadstoffausstoß dieser drei Kategorien. Sie dürfen bis Ende 2011 in Umweltzonen fahren. Ab 2012 sind Umweltzonen für solche Fahrzeuge tabu. Schadstoffklasse vier bedeutet den geringsten Schadstoffausstoß, da diese Fahrzeuge über Motoren mit den neusten Standards verfügen. In welche Schadstoffgruppe ein Kfz ein-



gestuft wird, hängt von der in den Fahrzeugpapieren eingetragenen Emissionsschlüsselnummer ab. Zum Kauf der Plakette muss man daher die Fahrzeugpapiere mitbringen. Feinstaubplaketten gelten zeitlich unbeschränkt bundesweit in jeder Umweltzone, solange das Auto dasselbe Kennzeichen hat. Ändert sich das Kennzeichen durch Umzug oder Besitzerwechsel, so muss eine neue Feinstaubplakette ausgestellt werden.

In der Wiehre müssen sich allerdings nur die wenigsten Fahrzeughalter Sorgen über ein Fahrverbot machen: Etwa 95 Prozent der in der Wiehre gemeldeten Kfz erhalten eine Feinstaubplakette, bei über 70 % der Fahrzeuge wird sie sogar grün sein. Darunter fallen fast ausnahmslos alle Benziner mit einem geregelten Katalysator, eine Technik, die seit etwa 20 Jahren Standard ist. Generell ausgenommen von den Fahrverboten sind historische Fahrzeuge mit Oldtimerzulassung (H- oder rotes 07-Kennzeichen) sowie alle Zwei- und Dreiräder. Auch Fahrzeuge, die von Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis mit den Merkmalen „aG“,

„H“ oder „Bl“ benutzt werden, haben freie Fahrt. Allerdings ist bei vielen Altfahrzeugen die Nachrüstung von Katalysatoren oder Partikelfiltern möglich, mit denen eine bessere Schadstoffklasse erreicht wird. Damit verbunden ist meist auch ein geringerer Steuersatz, sodass sich die Investition schnell rentiert. Informationen über Nachrüstmöglichkeiten gibt es im Internet oder beim Fahrzeughersteller. Schlecht sieht es hingegen für Besitzer älterer, vor allem dieselgetriebener Fahrzeuge aus, für die es keine Nachrüstmöglichkeit gibt. Davon betroffen sind beispielsweise viele Campingmobile. Zwar können deren Besitzer bei der Stadt eine Ausnahmegenehmigung beantragen, die jedoch an zahlreiche Bedingungen gekoppelt ist. Das Antragsformular kann ab sofort im Internet abgerufen werden. Feinstaubplaketten sind bei Fachwerkstätten oder überall dort, wo die Hauptuntersuchung durchgeführt wird, erhältlich. Außerdem gibt es sie für 5 Euro auch im Bürgeramt in der Basler Straße 2.

**Infos: [www.freiburg.de/umweltzone](http://www.freiburg.de/umweltzone)**

Eugen Reinwald



### Mal Weihnachten schenken:

Handgefertigte, einzigartige Gutscheine: Mal was Anderes in unserem Atelier!

Alles ist da: Fließende Farben, bewegte Pinsel, unberührte Leinwand und Musik zum Lauschen. Zwischendurch coffeinierte und süße Bioverheißungen. Besondere Kuchen, Gebäck und edle, handgemachte Schokoladen – auch zum Schenken.

Täglich ab 8.00h bis nachts

**artjamming**  
Günterstalstraße 41  
79102 Freiburg · T: 07 61.88 14 859  
[info@artjamming.de](mailto:info@artjamming.de)



## Hochwertige Modernisierung eines denkmalgeschützten Altbaus in der Schillerstraße 14

Die STUCKERT WOHNBAU AG aus Gundelfingen modernisiert in der Schillerstraße 14 einen denkmalgeschützten Altbau aus dem Jahre 1920.

Fußläufig zur Innenstadt und direkt an der Dreisam gelegen, werden vier Wohnungen im Vorderhaus und zwei Wohnungen neueren Datums im Seitenflügel aufwändig und liebevoll modernisiert. Hinter der denkmalgeschützten Fassade des Klinkerbaus entstehen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit 81 bis 122 m² Wohnfläche und modernster Haustechnik. Von den Wohnungen im Obergeschoss haben Sie einen herrlichen Blick über die Wiehre und in den ruhigen Innenhof. Die Wohnungen sind hochwertig und stilvoll ausgestattet, haben altbautypische Raumhöhen und teilweise Stuckverzierungen. Die Wohnanlage wird in Abstimmung mit der Denkmal-schutzbehörde modernisiert:

Fenster und Türen werden aufgearbeitet und es wird eine energieeffiziente Heizungsanlage mit thermischer Solaranlage auf dem Dach des Seitenflügels eingebaut. Das Dach und die Kellerdecke werden wärme-gedämmt.

Der Innenhof der Wohnanlage wird mit viel Liebe zum Detail komplett neu gestaltet. Es entstehen schöne Privatgärten mit großzügiger Bepflasterung und kompletter Bepflanzung. Insgesamt können sich die zukünftigen Bewohner auf sorgfältig modernisierte Wohnungen freuen, die etwas ganz Besonderes sind.

Weitere Informationen zu diesem und anderen Projekten erhalten Sie bei der STUCKERT WOHNBAU AG in Gundelfingen unter Telefon 0761-4 79 59-70 oder im Internet unter [www.stuckert.de](http://www.stuckert.de)



## Neues von der Bewohnerinitiative „Westlich der Merzhauser Straße“



**Das Vorstandsteam der INI (von links): M. Ganter, S. Prinz, W. Kherroubi. Es fehlt: A. Hummel.**

Am 22. Oktober fand eine Mitgliederversammlung statt, in deren Rahmen Martina Ganter und Wali Kherroubi neu in den Vorstand der „INI“ gewählt wurden. Anlass für die Nachwahlen war das Ausscheiden von Vorstandsmitglied Edda Kreuz. Zusammen mit den verbliebenen Vorständen Sylvia Prinz und Anita Hummel bilden Martina Ganter und Wali Kherroubi, die beide schon seit langer Zeit ehrenamtlich im Quartier engagiert sind, das neue Vorstandsteam. Neben den personellen Veränderungen gibt es weitere Neuerungen. Ab sofort präsentiert sich die Bewohnerinitiative

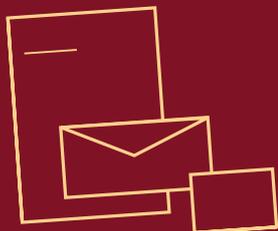
auf einer eigenen Internetseite. Informieren Sie sich ausführlich über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Angebote unter [www.unterwiehre-international.de](http://www.unterwiehre-international.de). Insbesondere wird die Arbeit des Quartiersbüros in der Merzhauser Straße 12 dargestellt, welches von der Bewohnerinitiative getragen wird. Es dient als Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern und zu unterstützen. Ein Beispiel hierfür ist die neu entstandene Senioreninitiative, die sich den Vereinsmitgliedern an diesem Abend vorstellte. Diese trifft sich immer mittwochs um 17 Uhr im Quartiersbüro, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und Freizeit miteinander zu verbringen. Ein besonders Anliegen ist der Gruppe der Erhalt der Postfiliale in der Basler Straße 2 und die Installation eines Briefkastens im Quartier. Interessierte sind herzlich willkommen!

Sebastian Klus



# simondruck

Für den  
ersten **EINDRUCK**  
gibt es keine  
zweite Chance



Briefbogen &  
Visitenkarten

Simon Druck GmbH & Co.  
Riegeler Straße 4 b  
79111 Freiburg

Fon (07 61) 400 59 -0  
Fax (07 61) 400 59 -29  
info@simon-druck.de

[www.simon-druck.de](http://www.simon-druck.de)